



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**NO.10 Vom 3 FEBRUARII. 1685,**

**1685**

# Nordischer

1685



NO. 10

## Vom 3. FEBRUARIK.

Wien vom 1. Febr.

**E**continniret/ daß alle Türckische Bestimaen/  
absonderlich die Gräng. Häuser mit überflüßi-  
ger Munition und Magazinen versehen werden/  
und künfftige Campaene / der Krieg wende sich nicht  
hin wo er wolle/ vor ihre Armee anwasahm versehen zu  
sein/ wie dann ebenfals continniret. daß die Türcken  
ihre größte Macht gegen Ungarn wenden wollen. An  
des Prinzen Johans von Baden Cammer. Dieners Le-  
ben wird sehr gezeuffelt/ wiewol er in solcher Unpäßlig-  
keit nicht wenig Anlaß gegeben/ indem wegen Morde  
und Dieberey / so des Nachts verübet/ auff's schärffste  
verboten worden/ daß sich niemandt ohne Latern oder  
Sackel des Abends nach 10 Uhr auff den Gassen fin-  
den lassen solte/ dessen ohngeachtet hat er solches nicht

allein

allein zu thun sich unterstanden / sondern noch darüber  
den Alferis / welcher das Commando hatte / als er von  
der Wacht gefangen genommen wurde / auf die Brust  
gestossen / welches dann verursachet hat / daß er so übel  
von der Wacht tractiret worden: Inmitte st werden  
die Particularia dieser Action sehr genau untersucht /  
weiln hochgedachter Prinz wegen seines Cammer-  
Dieners / so von Gehubrt ein Frankose / Satisfaction  
prätendiret. Die aus Ofen anhero gekommene Chri-  
sten berichten einstimmig / daß an selbiger Stadt seither  
jüngster Belägerung nicht das geringste repariret / son-  
dern noch alles im vorigen Stande gelassen worden /  
und sey darin ein Abgang an allerhand Vieualien /  
welches dann verursachet / daß viel Türcken täglich da-  
hin fallen. Es continuiret / daß die Feuersbrunst zu  
Neuhäusel / nicht groß gewesen sey / und der Abgang  
an Holz darin überaus vermehret werde: Inmittelst  
arbeiten unsere Feuerwerker annoch unablässig an den  
neuen Bomben und Granaten / und versichern / daß sie  
bey Anfang kürzlicher Campagne gedachtes Neuhäu-  
sel deraestalt mit Feuer beänastigen wollen / daß der  
Ort sich un- f- h- bar werde eraeben müssen. Seithero  
General Palfi zu Neutra angelanget / und sich bemühet  
einige Ungarn zum Aufsitzen zu beweagen / und auff  
der um Noviarad sich versammelnden Türcken und  
Torkern verhabenden Anschlag ein wachsames Auge  
zu haben / ist es nun der Orten zimlich still. Unaeen  
soll das Proviante in Ober-Ungarn bey unserer Solda-  
tesca sehr ermangeln. Von den Krieges- Conferentien  
ist man sehr beschäftiget / und wohnen Ihre Kärserl.  
Mayst. denen selben mit höchster Application weisens-  
theils

ehells persöhnlich bey. Die Infanterie wird allem Ansehen nach wol completer werden/ die Cavallerie aber dörffer mehr Mühe erfodern. Allhier ist eine grosse Zufuhr von allerhand Lebens, Mitteln/ wodurch dann die hiesigen Magazins wol versehen werden.

Wien vom 4 Febr.

Die Türcken unterfangen sich uns wiederum mit Friedens- Tractaten zu lacciren/ und in Schilaff zu wegen/ daß wir uns darauß verlassen und wentae Urstaten mochten/ um hernach uns desto leichter/ wie vorhero leyder geschehen/ zu überwinden/ weffentweaen Ihnen gar nicht zu trauen/ dann in solchen Friedens- Handlungaen sie sich alle zeit meistens zum Krieg rüsten. Hier werden bereits die Gelder ausaetheilet/ wie dann einen jeden Käyserl. Regiment zu Fuß 20000 Gulden zur Recrutirung bezahlen lassen/ dieselben completer zu machen; und hat man schon von unterschiedlichen Potentaten gute Versicherung/ daß selbige eine gewisse Anzahl Manoschafft wieder den Erbfeind zu der angehenden Campagne schicken werden.

Ober-Schlesien vom 6 Febr.

Aus Pohlen hat man/ daß die Türcken und Tartern sehr starck auff Niemirow in der Ukraine zumarchiren/ in willens diesen Ort zu überumpeln/ es hätten aber etliche getrene Cosacken sich starck versamlet/ und den Feinde/ obwohlen selber jenen weit überlegen gewesen

seyn

fen/berzhafft angegriffen/ auch mit Eroberung großer Beute glücklich geschlagen/ und die Cosacken/ so sich bereits dem Feinde ergeben müssen/ wieder unter Ihrer Königl. Maystät aus Pohlen Devotion gebracht.

Venedig vom 12 Jan.

Aus Dalmatien hat man Nachricht/ daß der General Walter einen Theil seiner Troupen in die Insel Iessina und selbiger Gegend einquartiret / und Masten zu fortificiren aneefangen/ um das außlauffen der Türcken von Narenta zu verhindern. Er habe auch mit seinem Volck eine grosse Parthey Türcken geschlagen/dabey den vornehmen Partheygänger Kostan Aga erleat/ und darauß das reiche Land von Muletcontz gänzlich ausgeplündert. Man arbeitet allhier an 20000 Rößen vor unsere Soldaten/ und wird das See-Armdment sehr eufertig fortgesetzt. Der Herr Paolo Quirino Stampalia wird gegen erlegung 100000 Ducaten zum Supernumerair-Procureur von St. Marcus in den Rath angenommen werden.

Elßaß vom 1 Febr.

Die Franzosen arbeiten noch sehr stark an der Brück-n zu Hünningen/ und vermeinen solche künfftigen Monat April fertig zu haben / worzu ihnen das gelinde Wetter sehr wohl zu statten kompt; Es ist aber dem Brücken-Meister nicht gar wohl bey der Sache/ weil es scheint/ daß das Fundament keinen Bestand haben wird/ indem der Grund lauter Sand ist.

Am

Amsterdam vom 7 Febr.

Man redet nicht mehr von der Bantamischen Sache / die Directores unser Ost. Indischen Compagnie aber lassen nicht nach alles wohl zu consideriren / und weil der Pfefferhandel der größte Schade ist / den die Engländer daselbst lernen / sagen einige / daß sich die Holländische Compagnie der Gelegenheit bedienen / um ihren Vortheil darin zu machen / andere aber sind der Meinung / daß die unsere um zu verhüten / daß die Sache nicht ärger werde / der Englischen von der Handlung etwas cediren dürfften / absonderlich weil der Pfeffer ein solch Bestäude ist / daß viel und in dürre Zeit Früchte trägt / daher also die Englischen / wenn sie es fleißig in acht nehmen / mit der Zeit daß einige / was ihnen managet / haben können; Es scheint aber / daß man lieber von seinem Rechte etwas nachlassen / und lieber etwas zu cediren / als die geringste Ombrage zum Kriege geben wolle. Weil es Dammwetter und daß Wasser vor hiesige Stadt auffist / haben die Herrn Burgermeisters daß Volk so sie angenommen gehabt frey gelassen / immassen die Gefahr nunmehr vorbei. In den Haag wird man noch Ankunft der Herren Staaten von Holl. und West. Friesland nebst den Herren Committirten der sämtlichen Collegien der Admiralität / so wohl wegen der Land- als See-Affairen delibetiren / da dann weaen diesem letztern die Armatur die in vorigen Kriegs-Zeiten gebliebenen Schiffe solche wieder zuergängen dürffte verstärkt werden / die Land-Militte aber eine zweite Reduction gewärtig seyn. Der Herr von Amerongen ist in dem Haag noch nicht arriviret.

Edin

Edl'n vom 2 Febr.

Es wird allermänniglich auch notificirt/ daß von E. E. H. Raht dieser freyer Reichs Stadt Edl'n neue Werbungen einiaer Compagnien zu Fuß zu Diensten der Röm. Käyserl. Majest. resolvirt und durch offen Trommerschlaag verkündiaet seye. Der nun zu diesem Kriegs Diensten Lust führet/ wird auff anmelden mit autem Geldt auch angenehmer völliger Montirung erkent/ anffgenommen und verpflegt werden.

Ein anders vom vorigen.

Der Graf von Thann/ und der Baron von Me-gersheim sind nebst dem Baron Borg anhero kommen/welcher letztere von dem Fränckischen Kreis Abgeordnet ist. Die Troupen so unser Churfürst Jh. Käyserl. Majestät zu senden wird/ sollen biß auff den 15. März in denn Winterquartiren verbleiben/ und werden solche zur vollkommen Zahl der 6000 Mann in zwischen Complettet. Was der Käyserl. Gesandte und Päpstliche Nuntius zu Würzburg tractiren/ ist noch unbekand/ Von dem ersten aber ist vermehelich daß er sollte ziehen werde/die verheißene Troupen mit dem ehesten nach Ungarn abzusenden. Die Käyserl. Herren Commissarien so um einiges Korn Aufzukuffen in Bähern und Schwaben Land negotiren/ sind bereits viel Geldes loß worden/ und wird dasselbe so bald immer der Donau Fluß nartaabel Reyn wird/ nach Ungarn in die Quartir abaeschtet werden. So bald die Franzosen bey Hünningaen die über den Rhein zu machende Brücken werden verfertiger haben/ welches man meinet/ daß sie es gegen

den

den Aprilis enden werden/ so erwartet man zu vernehmen/ ob sie auch auff der Marckgräflichen seiten/ wovon schon vieles disjourniret wird/ eine Bestung anlegen werden.

### Paris vom 6 Febr

Von Genua hat man/ daß endlich geresolviret worden/ den Dooq anhero zu senden/ auff was Arth aber wäre noch nicht geschlossen. Man divulgiret/ daß die Reformirten in Sevennes sich wiederum zu opponiren beginnen/ und dem Marschall de Schoenberg ersucht haben ihr Haupt und Führer zu sein/ welcher aber diesen Brief den König gezeigt / der dann darauff geantwortet/ daß Seine Königliche Majestät noch ein mehrers wüßten als im gemeldten Brief enthalten. Im übrigen haben S. Majest. wegen besagtes Marschallen Treue ein großes Vergnügen bezeigt. Der Päpstliche Nuntius hat auff Ansuchen des Kaiserl. Residenten dem König notificirt/ daß der König von Spanien einen considerablen Succurs dem Kaiser wider den Türcken senden wollte/ worüber der König sich sehr content ermies. Eine schöne Jungfrau in J. R. M. conquesturten Landen / so mit einer Person von Qualitāt sich engagiret hatte / ist von derselben einige Tage lang außs Landt zum Divertissement auffgehalten / es haben aber dieser Jungfrauen Eltern vorgegeben / als wann ihre Tochter entführet wäre / und darauff urgiret / daß deren Liebhaber möchte enthauptet werden / wie aber der Executions / Tag herbey gekommen / hat besagte Jungfer für den König einen Fußfall gethan/ und derselben um Gnade gebethen/ welche ihr auch wieder fahren/ mit dem Benfuegen/ daß dieser Edelmann keine Gewalt an ihr verübet/ son ern-waß geschehen die Liebe verursacht hätte/ welche sie zu ihm getragen/ wünschende mit demselben vermahlet zu werden. Es wird noch gang ungewiß von des Königs Reisk gesprochen/ so daß mit künstlichen Posten die Gewißheit davon erst zu berichten stehet: Inmitteltst sind zu St. Germain einige Anstalten gemacht als wann der Hof von daanen an einen andern Ort zu residiren sich begeben wolle.

Aus dem Lünenburgischen vom 2 Febr.

Die nach Ungarn destimirte Troupen präpariren sich allgemählig zu ihrem March, so wie man sagt fünff-  
zigtes Monat geschehen soll / welcher Tag aber zum  
Aufbruch bestimmte / ist nicht eigentlich zu vernehmen /  
sie werden nicht allein wol montirt / sondern auch mit  
gut und neuen Gewehr versehen. Man hat zu dieser  
Militie / welche eine gute Zeit die Quartir genossen /  
gute Hoffnung / daß sie mit den Türcken in Combat  
geräth / daß mancher Türkischer Bluthunde den Für-  
hern ziehet. Ob der Herr General Lieutenant Cha-  
vet persönlich mit gehet / ist noch nicht recht zu verneh-  
men.

Nieder-Elbe vom 3 Febr.

Es wird zwar unter andern aus Wien gemeldet / wie  
in der gestrigen 9 extraordin. Relation zu ersehen / daß  
die Stadt Epertes / welche vom Zeckely zimlich fortifio-  
ret und fest gemacht worden / von denen Malconten-  
zen (oder so genandten Rebellen) verlassen / und dar-  
auff die Bürger die Schlüssel dem Herrn General  
Schulz nebst 24000 Reichl. ihrer zu verschonen prä-  
sentirt worden / weiln aber solches ohne Meldung eini-  
ger darzugehörigen Particularitäten überschrieben / so  
wird selbiges bey Einlauffung fernerer Confirmirung  
annoch ausgestellt / zumahl die Breslauer Briefe  
nichts davon gedencken. Aus Pohlen ist dieses mahl  
nichts eingekommen. Zudem Accommodement der  
Republic Venetia mit Frankreich ist noch gute Hof-  
nung / ob gleich der Terminus verwichenen Monats  
verstrichen

---

Hierbey die 9 extraordin. Relation.